

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

1906.

Nr. 189.

Donnerstag, den 16. August

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 60 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Oberzeremonienmeister a. D. Freiherrn v. Nittlich auf Siebeneichen das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens Allerhöchstdigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht, dem Landwirtschaftslehre Georg Weiß auf Rittergut Jnnitz-Kochschbar für die von ihm am 25. Januar 1906 nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung zweier Schulknaben vom Tode des Ertrinkens im Parkeiche daselbst die bronzene Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

Der zum Stempelsakal ernannte Finanzassessor Start ist beauftragt worden, die in § 76 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 in Bezug auf die Abgabentrachtung geordnete Prüfung vorzunehmen. Nr. 672 Steuer-Reg. A.
Dresden, am 16. August 1906. 6694

Finanzministerium.

Es sind beurlaubt

1. Herr Bezirkstierarzt Robert in Annaberg vom 25. August bis mit 9. September d. J.
2. Herr Bezirkstierarzt Wilhelm in Bittau vom 1. bis mit 23. September d. J.

und mit deren Stellvertretungen
zu 1. Herr Bezirkstierarzt Dehne in Schwarzenberg,
zu 2. Herr Bezirkstierarzt Bucher in Löbau
beauftragt worden. 6702
Dresden, den 13. August 1906. 263 A.

Die königliche Kommission für das Veterinärwesen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Verwaltung der Staatsbahnen sind ernannt worden: Ludwig, seither Betriebssekretär, als Eisenbahnsekretär in Dresden; Förster, seither Bahnhofsinspektor II. Kl. in Chemnitz-Altenhof; als Bahnhofsinspektor I. Kl. 2. Or. in Weidenberg; Kirten, seither Stationsverwalter I. Kl. in Weitzing-Regis, als Bahnhofsinspektor II. Kl. in Chemnitz-Altenhof; als Bahnhofsinspektor II. Kl. in Chemnitz-Altenhof; Dente, seither Stationsassistent I. Kl., als Fahrgeldkassierer in Dautzen; Weisch, seither Stationsassistent I. Kl., als Alterskassierer in Ebersbach; Schwarze, seither Stationsassistent I. Kl., als Inspektionsassistent in Dresden; Richard Paul Hennig, seither Bureauassistent, als Betriebssekretär in Dresden; Willibrod Wörner, seither Diener, als Stationsassistent II. Kl. in Klingenthal; Bod und Hohwy, seither Pader, als Bodenmeister in Chemnitz und Dresden-Fr.; Prasse und Wendisch, seither Weichenwärter II. Kl., als Schirmermeister in Siegmund und Coswig; Krüger, seither Wagenführer, als Schirmermeister in Niesitz; die nachgenannten Bau- und Materialverwalter: Bachmann, Duhle, Paulsch und Werler in Leipzig, Weher in Leipzig-Connewitz, Dreißig in Chemnitz, Kunze in Königsdorf, Leitzner in Wünschendorf, Freylich in Dresden-N., Richter in Plauen I. B., Schulze in Weidau, Seibt in Wülshausen und Widel in Marxneustadt; Grimm, seither Bahnwärter, als Stationsassistent in Erlabrunn; Spieße, seither Weichenwärter II. Kl., als Weichenwärter II. Kl. in Engelsdorf; Kreybel, seither Hilfsbahnhofsinspektor, als Bahnhofsinspektor in Schlettau; Grundmann, seither Bahnwärter, als Weichenwärter II. Kl. in Dresden-N.; die nachgenannten Hilfsweichenwärter: als Weichenwärter II. Kl.: Burkhardt in Wittersee, Chudoba in Dresden-Fr., Grändig in Chemnitz, Haxekorn und Oelzner in Leipzig II., Kahler in Götzen, Kehler in Engelsdorf, Kerner in Annaberg i. Erg., Rinkel in Großenhain, Richter in Hlbo, Weiß in Hof und Wienhold in Dömitz i. Erg.; Krauß, Müller und Schwarzenberg, seither Stationsgehilfen etc., als Pader in Chemnitz, Schwarzenberg und Weidau; Engmann, Langer und Dejer, seither Streckenvorarbeiter etc., als Rottenführer in Zwönitz, Scharfstein und Thalheim; Rabenstein, seither Bremser, als Wächter in Leipzig II.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erledigt: die händliche Lehrerstelle an der zweiklassigen Schule zu Pragkowitz b. Pirna. Kolator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle genährt außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 1200 M. Gehalt, 150 M. un widerrufliche persönliche Zulage, 16 M. für das sogenannte Leichenabgaben, 196 M. für den Fortbildungsschul- und Turnunterricht, ev. 72 M. der Frau des Lehrers für Erteilung des Dandarbeitunterrichts und 146 M. für Heizung und Beleuchtung des Schulzimmers. Bewerbungsverfahren nach den erforderlichen Beilagen bis 1. September an den 2. Bezirksinspektor zu Pirna.

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 16. August. In den gestrigen Nachmittagsstunden konzertierte die Radeburger Militär-Vorposten- und Stadtkapelle im königlichen Schlosse zu Moritzburg.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König in Begleitung einiger Herren zur Hofwiltjagd nach dem Raundorfer Revier im Grillenburger Walde. Die Rückkehr von dort nach Schloß Moritzburg erfolgt gegen Abend.

Ihre Majestät die Königin-Witwe wird nächsten Sonntag vormittags von Rehefeld zu Wagen nach Dresden-Strehlen fahren, um dem Albertfeste im Großen Garten beizuwohnen. Die Rückkehr Ihrer Majestät nach Rehefeld erfolgt am Montag, den 20. d. M.

Deutsches Reich.

Zur Monarchenbegegnung in Friedrichshof.

(B. Z. B.) Cronberg, 15. August. Zur Frühstückstafel waren außer den (in den gestrigen Drahtnachrichten) bereits Genannten noch geladen Staatssekretär v. Tschirschky und Bögen-dorff und der englische Botschafter Sir Frank Lascelles.

Um 4 Uhr nachmittags begaben sich sämtliche Fürstliche Herrschaften mit ihren Gefolgen und Umgebungen in Automobilen nach Homburg und der Saalburg, wo die Ankunft um 1/2 5 Uhr nachmittags erfolgte. Nachdem Se. Majestät der Kaiser auf der Saalburg König Edward selbst geführt hatte wurde im Praetorium der See eingenommen; hierbei wurden von den Allerhöchsten Herrschaften mehrere photographische Aufnahmen gemacht. Um 1/2 6 Uhr nachmittags fuhren die Fürstlichkeiten mit ihrem Gefolge und den Umgebungen in Automobilen nach Homburg, berührten dort die Kaiser Friedrichs-Promenade und begaben sich zum Landgrafen-denkmal, das die Monarchen besichtigten. Daraus wurde die Fahrt über die Ferdinands-Anlagen und Oberursel nach Schloß Friedrichshof fortgesetzt. Die Ankunft dortselbst erfolgte um 1/2 7 Uhr abends. Um 8 Uhr fand im Schlosse Tafel zu 32 Personen statt, an der sämtliche anwesenden Fürstlichkeiten und die versammelten Würdenträger teilnahmen. An das Diner schloß sich eine Konzertausführung an.

Nach der heutigen Frühstückstafel verweilten der Kaiser und König Edward mit dem Staatssekretär v. Tschirschky und Bögen-dorff und dem englischen Botschafter Lascelles etwa eine Stunde auf der Terrasse vor dem Schlosse.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu der Monarchenbegegnung in Friedrichshof: „Se. Majestät der Kaiser und König ist heute im Schloß Friedrichshof mit Sr. Majestät dem König von England zusammengetroffen. Wir freuen uns, daß dieses Wiedersehen der beiden Monarchen, wie in der englischen, auch in der deutschen Presse fast überall mit Sympathie begrüßt worden ist. An den hier und da laut gewordenen Vermutungen über besondere politische Gründe der Begegnung können wir uns nicht beteiligen. Der wirkliche Wert der Zusammenkunft erscheint uns auch ohne solche Kombinationen nicht gering. Wir hoffen, daß die Aussprache der Staats-oberhäupter Deutschlands und Großbritanniens der Festigung des Weltfriedens dienen werde. In Übereinstimmung mit allen, die zu beiden Seiten des Kanals von entgegenkommenden Bestimmungen erfüllt sind, heißen wir Se. Majestät den König ehrenerbittig willkommen.“

Die übrigen Berliner Blätter begnügen sich fast sämtlich damit, die telegraphischen Meldungen über die Zusammenkunft König Edwards mit Sr. Majestät dem Kaiser zu veröffentlichen. Wo sie kritisch dazu Stellung nehmen, betonen sie fast durchgehend im Gegensatz zur englischen Presse, daß dieser Zusammenkunft eine besondere politische Bedeutung nicht zukomme.

(B. Z. B.) Paris, 15. August. Der „Figaro“ erörtert die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit König Edward in friedlichem Sinne und findet, sie gebe Frankreich um so weniger Grund zu Besorgnissen, als sie von englischer Seite abgelehnt worden sei, so lange Deutschland und Frankreich den marokkanischen Streitfall noch nicht erledigt hatten.

London, 16. August. „Standard“ erklärt in einer Besprechung der Monarchenbegegnung in Cronberg, daß die Bedeutung und das Interesse, das die Zusammenkunft in Cronberg beansprucht, nicht unterschätzt werden dürfe, da sie öffentlich zum Ausdruck bringe, daß die Oberhäupter der größten Seemächte, Militärmächte freundschaftliche Begrüßungen auszutauschen wünschten. Es müsse aber darauf hingewiesen werden, daß bei dem Fehlen von Sir Edward Grey bei dieser Zusammenkunft alle Untertanen des Königs es als selbstverständlich annähmen, daß irgendeine für die Zukunft verbindende Abmachung auch nicht einmal zum Gegenstand der Erörterung gemacht werde. Nachdem das Blatt sodann betont hat, daß die Richtung der auswärtigen Politik Englands und nicht der Krone bleibe, erörtert es die Fragen, über die eine Verständigung angebracht wäre, nennschon der Zeitpunkt, solche Fragen aufzurollen, vielleicht nicht gerade günstig sei. Das Blatt bedauert, daß einige deutsche Zeitungen Neigung zeigten, an Englands Haltung in Bezug auf Ägypten theoretische Betrachtungen zu knüpfen, und erklärt, daß England niemals zu einer Änderung des bestehenden Zustands seine Zustimmung geben werde.

Das Kaiserpaar in Breslau.

(B. Z. B.) Breslau, 15. August. Nach einer Mitteilung des Oberhofmarschallamts an Oberbürgermeister Dr. Bender werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 6. September bei Ihrem Einzug in Breslau eine Begrüßung durch die städtischen Behörden entgegennehmen. Der Kaiserin wird eine Huldbigung durch Lächter hiesiger Bürger dargebracht werden. Die Ankunft in Breslau erfolgt nachmittags um 5 Uhr.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Berlin, 15. August. Nach einem Telegramm des Gouvernements aus Dar es Salam vom 15. August meldet der Major Johannes, daß in Upangwa (Landchaft im Nordosten des Nyassa-Sees) nur ein Kleinkrieg zu erwarten und daß kein Grund zu Befürchtungen vorhanden sei; er beläßt dort demnach den Hauptmann v. Kleist und kehrt selbst nach Dar es Salam zurück. Hauptmann v. Schönberg meldet neue Ansammlungen von Aufständischen am Ruhesi und Lihowera südwestlich von Dimala. Rückkehrende Offiziere haben die Vermutung ausgesprochen, daß der Kleinkrieg im Süden des Schutzgebiets noch ein Jahr dauern könne.

In der „Kolonialen Zeitschrift“ tritt der Reichstagsabgeordnete Dr. Soller für die Einrichtung eines Last-automobiltransports von Rubus nach Keetmanshoop ein bis zu der Zeit, wo die spätere Bahn vollendet sein wird. Dr. Soller behauptet, daß die Bahn, da sie frühestens in 18 bis 20 Monaten fertig gestellt werden kann, für die Truppenverpflegung nicht mehr in Frage kommt. Dagegen können leicht 6 bis 7 Kraftwagen 10 Tonnen Ladung, die für 1000 Mann den Tag über erforderlich sind, bei der leichten Belastung in einem Tage nach Keetmanshoop schaffen. Von hier könnte der Proviant etc. mit kleineren Kraftwagen und auf Kamelen, soweit diese noch am Leben sind, weiter verteilt werden. Diese Kraftwagen reichten später für einen geregelten Betrieb zur Beförderung von Frachtgütern im Süden des Schutzgebiets aus. Für sie würde eine Rente gegeben, da ihre Anschaffungskosten nicht einmal so hohe sind wie die für 1000 Kamele. Selbst nach der Vollendung der Bahn dürfte für die freigewordenen Kraftwagen in dem weiten Gebiete immer noch reichliche Verwendung sich finden. Es müsse eigentlich als verwunderlich erscheinen, daß bei den Verhandlungen in der Budgetkommission wie im Plenum von keiner Seite das erlösende Wort „Automobil“ gefallen sei. Heute hindere nun nichts die kolonialfreundlichen Kreise, sofort eine solche Transportgesellschaft zu bilden und den Versuch zu machen, das Kleinkapital zu interessieren. Ein derartiges Unternehmen stehe dem späteren Reichstagsbeschlusse für die Bahn nicht entgegen, sondern laufe mit ihm parallel.

Ausland.

(Drahtnachrichten)

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

(B. Z. B.) Paris, 15. August. Die Bischöfe von Grenoble und Chalons-sur-Marne verlassen in ihren Kathedralen die päpstliche Enzyklika und ermahnen zur Unterordnung unter die Befehle des Papstes und zum Zusammenschluß aller Gläubigen angesichts des bevorstehenden Kampfes.

(B. Z. B.) Paris, 16. August. „Figaro“ meldet, daß die zweite Bischofskonferenz auf einen der ersten Tage des September angesetzt werden wird.

England in Ägypten.

(B. Z. B.) London, 16. August. „Daily Graphic“ schreibt: Man hat uns in den beiden letzten Tagen nahegelegt, einen in der „Deutschen Revue“ erschienenen Aufsatz über die ägyptische Frage als Beweis dafür anzusehen, daß irgend ein dunkler Plan gegen uns in der Wilhelmstraße zu Berlin geschmiedet würde. Das Schreckgespenst einer ägyptischen Frage zwischen uns und Deutschland wird jedoch keinen einsichtigen Menschen, der sich mit dem Studium der internationalen Politik befaßt, ins Verhören jagen können. Keine europäische Macht hat uns in unserer Aufgabe in Bezug auf Ägypten früher so wesentlich unterstützt wie Deutschland. Und wenn es dazu auch gute und gewichtige Gründe gehabt hat, so dürfen wir, auch ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, andererseits auch nicht vergessen, daß es, als diese Gründe mit dem Zustandekommen der französisch-englischen Entente in Wegfall gekommen waren, zu dem Dekrete des Rhedie von 1904 bereitwilligst seine Zustimmung gegeben hat, ohne irgendeine Kompensation dafür zu verlangen.

Zur Lage in Rußland.

(B. Z. B.) St. Petersburg, 15. August. Der „Reichsbote“ meldet über die Lage im Kaukasus: Infolge der andauernden revolutionären Bewegung, zahlreicher räuberischer Überfälle und blutiger Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Nationalitäten befindet sich der ganze Kaukasus mit Ausnahme